

**Bericht 2016-DSAS-27**

12. April 2016

**des Staatsrats an den Grossen Rat  
zum Postulat 2048.09 Ursula Krattinger-Jutzet / Christian  
Marbach – Palliatives Betreuungskonzept für den Kanton  
Freiburg**

Wir unterbreiten Ihnen hiermit die kantonale Strategie Palliative Care und den Massnahmenplan 2016–2020, die als Bericht zum Postulat Ursula Krattinger-Jutzet/Christian Marbach zur Erarbeitung eines palliativen Betreuungskonzepts für den Kanton Freiburg gelten.

In ihrem am 16. Februar 2009 eingereichten Postulat machen die Grossräte Ursula Krattinger-Jutzet und Christian Marbach auf die Tatsache aufmerksam, dass der Kanton Freiburg im Bereich der Palliativpflege kein Grundlagenpapier in Form eines globalen Versorgungskonzepts besitzt. In seiner Antwort betont der Staatsrat, dass Überlegungen zum weiteren Ausbau und der besseren Koordination des kantonalen Palliativpflege- und -betreuungsangebots im Gang seien. Er hat sich verpflichtet, die Situation der Palliative Care im Kanton Freiburg zu analysieren und Vorschläge auszuarbeiten, sobald die Ergebnisse des Projekts Voltigo vorliegen.

Heute übermittelt der Staatsrat dem Grossen Rat die kantonale Strategie Palliative Care sowie den ersten Massnahmenplan für den Zeitraum 2016–2020. Durch die Verbesserung und Diversifizierung der sozialmedizinischen Leistungen für die Kranken und ihre Angehörigen sollen die Strategie und ihr Massnahmenplan den Bedürfnissen der Betroffenen gerecht werden. Darüber hinaus muss die Freiburger Bevölkerung dafür sensibilisiert werden, wie wichtig ein hochwertiges und bedarfsgerechtes Angebot im Bereich Palliative Care ist.

Die Strategie beschreibt den Hintergrund, vor dem sich die Palliative Care entwickelt, erklärt den palliativen Ansatz, fasst das aktuelle Angebot im Kanton zusammen und formuliert die Vision und die Ziele im Bereich Palliative Care.

Der Massnahmenplan schlägt 17 Massnahmen vor, die 2016–2020 umgesetzt werden. Diese erste Massnahmenserie setzt auf die Langfristigkeit und die Unterstützung bereits umgesetzter Aktionen, mit dem Ziel, das bestehende Angebot aufzuwerten und seine oftmals schon sehr gute Qualität zu steigern. Dafür sind 5.5 Millionen Franken vorgesehen, davon 0.6 Millionen Franken neue Aufwände.

Die Dokumente wurden mit Unterstützung der betroffenen Kreise erarbeitet. Mehrfach wurden Meinungen von Fachpersonen der Palliative Care und von betreuenden Angehörigen eingeholt, zum Beispiel bei Treffen der Arbeitsgruppe oder der betreuenden Angehörigen, an Netzwerktagungen oder mittels Fragebögen. Des Weiteren wurden Strategie und Massnahmenplan im Januar 2015 in die Vernehmlassung geschickt. Beide Dokumente wurden positiv aufgenommen; Vorbehalte gab es einzig bei den sehr beschränkten Ressourcen, die im Kanton zur Förderung und Stärkung des Palliative Care-Angebots zur Verfügung stehen.

Der Staatsrat will im Palliative Care-Bereich aktiv werden; dieser Wunsch wurde bereits im «Regierungsprogramm und Finanzplan für die Legislaturperiode 2012–2016» ausgedrückt: Herausforderung 4 «*Festigung des sozialen Zusammenhalts und der Lebensqualität vor dem Hintergrund eines starken Wachstums*» beinhaltet die Erarbeitung und Umsetzung eines umfassenden Ansatzes für Palliativpflege.

Abschliessend lädt der Staatsrat den Grossen Rat ein, von diesem Bericht und seinen Anhängen Kenntnis zu nehmen.

---

Anhänge:

- > Kantonale Strategie Palliative Care
- > Massnahmenplan Palliative Care 2016–2020